

23. Februar 2021

OpenSourceSeeds – Johannes-Acker-Str. 6 – 35041 Marburg

Liebe Freundinnen und Freunde der ökologischen Pflanzenzüchtung,

„freier Zugang zu Saatgut“ lautet der Titel der beigelegten Broschüre, die wir gerne mit Ihnen teilen möchten. Außerdem lege ich etwas Infomaterial zu unserer Arbeit bei. Saatgut als ein Gemeingut zu betrachten findet immer mehr Zustimmung. Überall auf der Welt setzen sich Saatgut-Initiativen dafür ein. So hat sich im letzten Jahr die *Global Coalition of Open-Source Seed Initiatives (GOSSI)* gegründet.

Dass freies Saatgut geschützt werden muss, erfahren die bäuerlichen Züchter in Ländern des Globalen Südens ganz unmittelbar. In Kenia beispielsweise werden freie Landsorten zunehmend von großen Züchtungsfirmen und staatlichen Forschungsinstituten vereinnahmt, zu kommerziellen Sorten „gemacht“ und unter private Eigentumsrechte gestellt. Doch die Versorgung bäuerlicher Gemeinschaften mit kommerziellem Saatgut - rechtzeitig, regelmäßig und zu erschwinglichen Preisen - klappt selten. Zudem gehen Heterogenität und Resilienz verloren.

Im Ergebnis heißt das: bäuerliche Züchtung und Saatgutssysteme sind unverzichtbar für den ländlichen Raum und müssen gestärkt werden. Hier muss Entwicklung mit partizipativer bäuerlicher Pflanzenzüchtung und einem Rechtsrahmen ansetzen, der lokales Saatgut als Gemeingut erhält und vor Privatisierung schützt. Nicht zuletzt kann dieser Schutz Menschen motivieren, sich für die Pflege und Weiterentwicklung von Saatgut als Kulturgut verstärkt einzusetzen.

Die Kenianer haben von unserer open-source Lizenz gehört und wollen diese nun einführen, ebenso wie eine NGO auf den Philippinen. In vielen Ländern tritt die Notwendigkeit, Saatgut als Gemeingut zu schützen, offen zu Tage.

Natürlich unterscheiden sich die Herausforderungen im Globalen Süden und in den Industrieländern sehr. Aber eines ist überall gleich: Ernährungssicherung und Saatgutsouveränität gehören zusammen. Dass sogenannte Entwicklungsländer die Autonomie einer so wichtigen Ressource wie Saatgut erhalten und verteidigen, sollte auch uns dazu anspornen, die Kontrolle über dieses Gemeingut zurückzuholen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre,

mit besten Grüßen, Johannes Kotschi

**OpenSourceSeeds – Agrecol**  
Gemeinnützig – Vereinsregister VR 1440 Amtsgericht Marburg

**Adresse**

OpenSourceSeeds  
Johannes-Acker-Str. 6  
35041 Marburg

Tel. +49 6420 822871  
info@opensourceseeds.org  
www.opensourceseeds.org

**Ihr Ansprechpartner**

Dr. Johannes Kotschi  
Tel. +49 6420822870  
kotschi@opensourceseeds.org